

MXR EVH 5150 Overdrive Test

Eddie van Halen Overdrive

Eddie aus der Dose

von [Bassel el Hallak](#)



Mit dem EVH 5150 Overdrive versucht MXR, den Sound des legendären 5150 Topteils in einem Effektpedal zu verwirklichen. Die Zahlenkombination verrät schon, dass es sich dabei um [Eddie van Halens](#) Soundaggregat handelt. Der Klang, den dieser Amp liefert, wird von der hart rockenden Szene gern eingesetzt, da er von Haus aus den wuchtigen Ton liefert, den diese vorzugsweise verwendet.

Angesichts der Tatsache, dass der Meister bei der Entwicklung des Pedals mitwirkte und seinen Input gab, spricht eigentlich alles für ein perfektes Ergebnis. Oder steht der Marketinggedanke doch an erster Stelle und nicht Performance und Ton?

Details

Optik/Verarbeitung

Geliefert wird der Overdrive in einem matt-schwarzen Karton mit den für van Halen bekannten Streifen, die sich durch ihre glänzende schwarze Lackierung optisch absetzen. In der Verpackung finden sich außer dem Pedal ein Quick Guide für Dunlop/MXR-Pedale generell und eine Bedienungsanleitung speziell für den 5150 Overdrive .

Das Pedal besteht vollständig aus Metall. Auch hier findet sich das von der Umverpackung bereits bekannte glänzend schwarz-auf matt schwarz- Design wieder. Diese Arbeiten sind tadellos ausgeführt. Und auch sonst macht es einen super soliden Eindruck, bringt 346 Gramm (ohne Batterie) auf die Waage, ist mit 12,5cm x 5,9cm x 9,1cm (BxHxT) breiter als ein Standard-Pedal und steht auf vier Gummifüßchen.



Das Stripe-Design macht sofort klar: in dieser Dose steckt Mr. Eddie Van Halen



Das Pedal misst 12,5cm x 5,9cm x 9,1cm (BxHxT)



Verarbeitung und Finish sind tadellos

Fünf Potis auf der Oberseite machen klar, dass wir es hier nicht mit einem Standard-Overdrive-Pedal zu tun haben, denn mit Output, Bass, Mid, Treble und Gain hat das 5150 die typischen Bedienelemente eines Preamps an Bord. Die Potis besitzen allesamt griffige schwarze Kunststoffkappen mit einem weißen Skalenstrich, der das Ablesen vereinfacht. Ein Boost-Schalter ermöglicht das Aufsatteln um weitere +6dB, ein weiteres kleines Poti lässt das Einstellen des zusätzlichen Noise Gates zu. Dieses Poti leuchtet auf, sobald es anfängt zu arbeiten, was auch das Einstellen des Gates erleichtert. Mit einem satt einrastenden Fußschalter wird das Pedal aktiviert und bringt eine blaue LED zum Leuchten. Unser Kandidat verfügt über einen True Bypass, somit ist eine Klangbeeinflussung im deaktiviertem Zustand kein Thema.



Auf dem Pedal ist mehr los, als auf einem Standard-Overdrive



Das integrierte Noisegate lässt sich mit Hilfe eines kleinen Potis einstellen (das Poti leuchtet, sobald sich das Gate ins Spiel einmischt)



Das Drücken des Boost-Minischalters sattelt satte +6dB auf



TrueBypass ist Ehrensache

Die Ein- und Ausgangsbuchsen befinden sich an der Stirnseite, ebenso der Anschluss für ein externes Netzteil - im Lieferumfang befindet sich keines. Dieses sollte 9-Volt-DC liefern, aber das Pedal lässt sich auch mit einer 9-Volt-Blockbatterie betreiben, die sich ganz komfortabel auf der Unterseite dank eines Schnellverschlusses im Inneren des Pedals versenken lässt - ein Öffnen des Pedals wird so überflüssig. Wer trotzdem einen Blick auf die Elektronik werfen möchte, der muss sich mit einem Inbusschlüssel bewaffnen, denn die vier Befestigungsschrauben sind mit einem Innensechskant versehen. Die Verarbeitung ist insgesamt hochwertig und gibt keinerlei Anlass zur Kritik.



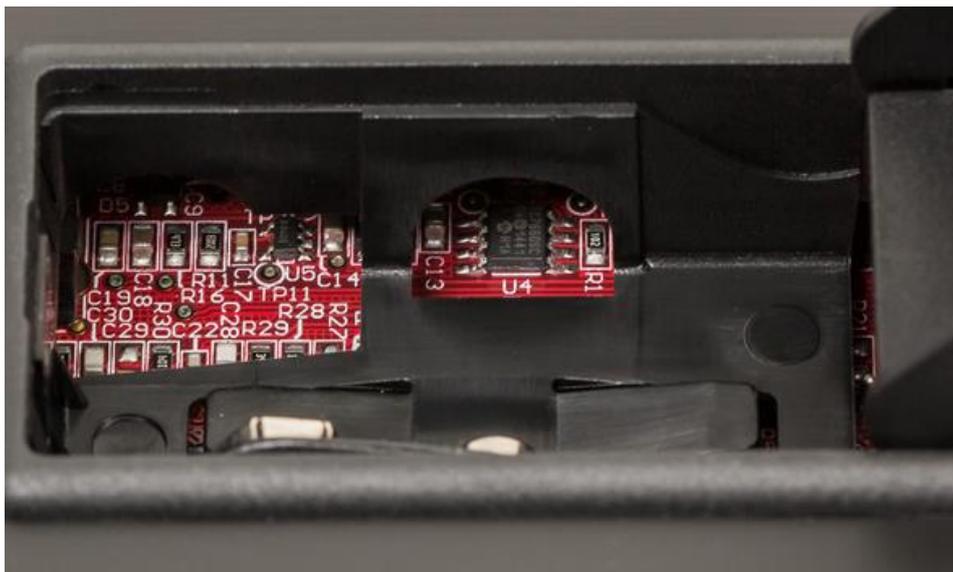
Alle Anschlüsse sind auf der Stirnseite zu finden



Das Pedal lässt sich wahlweise mit 9V DC-Netzteil oder Batterie betreiben



Kein Gefummel: das Batteriefach auf der Rückseite erlaubt einen schnellen Tausch des Energiespenders



Und so sieht es unter der Haube aus

Praxis

Das Pedal parke ich vor meinen clean eingestellten Marshall JVM410 und nehme eine mit Vintage 30 Speakern bestückte angeschlossene 2x12" Box mit ein SM57 ab. Weitere Klangbearbeitungen habe ich selbstverständlich nicht vorgenommen. Als Gitarre kommt eine Music Man Reflex zum Einsatz, die für meinen Geschmack ein breites Feld moderner Gitarrensounds abdeckt.

Zuerst spiele ich den Amp pur an, schalte dann das Pedal ein, bei dem alle Regler auf 12 Uhr stehen und Boost aktiv ist. Das Noisegate bleibt aus.

[Erst Amp pur, dann mit Pedal - Boost aktiv, Noisegate aus](#)

Schon in dieser Einstellung macht das Pedal unmissverständlich klar, das es sich im High-Gain-Bereich merklich wohlfühlt. Der Bass ist mächtig, aber nicht aufdringlich, dafür zeigt sich das Mittenbild angriffslustig und präsent.

Ich bringe den Gainregler jetzt erst einmal zurück auf 9 Uhr, Boost ist aus.

[Gain auf 9 Uhr, Boost aus](#)



Der Grundsound bleibt bestehen, aber auch hier sind die oberen Mitten präsent - für meinen Geschmack ein wenig zu viel. Ich besitze selbst ein 5150 Topteil, das sich auch in diesem Frequenzbereich aktiv zeigt, aber nicht ganz so stark ausgeprägt wie das Pedal hier am Marshall. Zwar hinkt der Vergleich etwas, denn das 5150 Topteil wird mit 6L6 Röhren betrieben, der Marshall jedoch mit EL34. Aber dieses Pedal ist nun einmal dazu gedacht, dem geneigten Gitarristen die Sounds eines gewissen EVH an die Hand zu geben, unabhängig davon, welchen Amp er gerade spielt. Dass jeder Amp dabei den Sound mit seiner eigenen Charakteristik färbt, ist naturgegeben, und auch unser Kandidat wird davon nicht verschont. Da in unseren Breiten wohl in den meisten Amps EL34 am Glühen sind, habe ich mich bei diesem Test für den Marshall entschieden.

Gain steht jetzt in der Mittelstellung. Den Sound hatte ich ja bereits als erstes angespielt, jetzt aber noch einmal mit dem Vergleichsriff.

[Gain 12 Uhr, Boost aus](#)

Und zu guter Letzt bringe ich den Gainregler in die 15-Uhr-Position.

[Gain 15 Uhr, Boost aus](#)

Hier kommt der breite und mächtige High-Gain-Sound voll zur Geltung. Wie auch beim Amp zeigt sich das Overdrive-Pedal sehr durchzugsstark und liefert ein sattes Rockbrett mit jeder Menge Sustain.

Zurück gehts mit dem Gainregler auf 12 Uhr und ich aktiviere im zweiten Durchgang zusätzlich den Boost-Schalter.

[Gain 12 Uhr, im zweiten Durchgang mit aktiviertem Boost](#)



Dieser addiert eine kleine Portion mehr Sustain und verdichtet den Klang. Bei höheren Gainsettings jedoch beginnt der Sound zu matschen, dort macht es keinen Sinn, ihn einzusetzen. Es ist auch gar nicht nötig, denn der 5150 Overdrive erzeugt auch ohne ihn schon irrwitzig viel Verzerrung bei höheren Gainsettings.

Im folgenden Beispiel ist erst das Pedal mit allen Reglern auf 12 Uhr zu hören, dann stelle ich Gain auf 14, Bass auf 15, Mid auf 9 und Treble auf 12 Uhr. So erzeuge ich einen "scooped" Sound, wie ihn moderne Metal-Bands gerne verwenden. Boost ist übrigens aktiv.

[Erst alle Regler 12 Uhr - dann Gain 14, Bass 15, Mid 9, Treble 12](#)

Diesen Ton liefert die Dreiband-Klangregelung sehr authentisch, wobei mir der Middle-Regler ausgesprochen gut gefällt, denn die etwas aufdringliche obere Mittenfrequenz lässt sich recht einfach herausdrehen und gibt dem Pedal eine neue Färbung.

Abschließend überprüfe ich den Wirkungsgrad des Noisegates, im ersten Durchgang ohne, dann mit Gate und auch hier mit aktivem Boost.

[Noisegate: erst ohne, dann mit Noisegate u. Boost](#)

Auch diese Prüfung besteht das Pedal mit Bravour. Das Noisegate geht sehr feinfühlig mit dem Signal um und blockiert störendes Rauschen in Spielpausen.

Fazit

Das MXR 5150 Pedal einen Overdrive zu nennen, ist eine glatte Untertreibung. Vielmehr ist es ein Preamp in Pedalform, denn mit einer Dreiband-Klangregelung und einem Noise Gate plus zusätzlichem +6dB Boost finden sich hier die Ausstattungsmerkmale eines Amps wieder. Der Sound ist direkt und punchy, klingt dabei breit und liefert von Crunch bis High Gain sämtliche Schattierungen, die man von einem Pedal mit dem EVH-Logo erwartet. Der Preis ist zwar nicht gerade ein Schnäppchen, aber durchaus angemessen, zumal die Verarbeitung entsprechend hochwertig ist. Anspieltipp!

Pro

- Sound
- Verarbeitung
- Noisegate
- Boost

Contra

- Keins



Genau wie Eddie: eine Wucht!

Technische Spezifikationen

- Hersteller: MXR/ Dunlop
- Bezeichnung: 5150 Overdrive
- Effektgattung: MOSFET Overdrive mit Boost und Noise Gate
- Regler: Gain, Treble, Mid, Bass, Output
- Besonderheit: True Bypass,
- Abmessungen: 12,5 cm x 5,9 cm x 9,1 cm (BxHxT)
- Gewicht: 346 Gramm
- Preis: 282,00 Euro UVP